

GGR Worb genehmigt letztes schwarzes Budget einstimmig

Mit 36 zu 0 Stimmen hat der Grosse Gemeinderat gestern Abend einstimmig dem Budget 2011 zugestimmt - dem gemäss Finanzplan vorläufig letzten mit schwarzen Zahlen. Es schliesst bei einer stabilen Steueranlage von 1,6 Einheiten mit einem Ertragsüberschuss von 183 000 Franken ab. Vorgesehen ist ein Ertrag von 48,68 Millionen Franken bei einem Aufwand von 48,5 Millionen.

Der schwächere Steuerertrag belastet den Gemeindehaushalt immer noch, doch sparte Worb mit Haushaltsverbesserungsmassnahmen 700 000 Franken ein. Das Optimierungsprojekt Opta zeigt mit eingesparten 560 000 Franken erste Erfolge, was die zu erwartenden Mindererträge wegen der kantonalen Steuergesetzrevision auffangen dürfte. Die Investitionen in Rekordhöhe (11,2 Millionen Franken brutto) fliessen in den Hochwasserschutz, die Sanierung von Schul- und Sportanlagen und Strassen. (mdü)

Schwarze Zahlen in Worb

Die Gemeinderechnung 2011 schliesst mit einem Plus von 1,1 Millionen.

Simona Benovici

Das Rechnungsergebnis zeige, dass sich die sorgfältige Haushaltsführung gelohnt habe, sagte der Worber Finanzvorsteher Jonathan Gimmel (SP) gestern vor den Medien. Die Zielsetzung - eine Stabilisierung der Finanzen - sei erfüllt. Bei einem Gesamtaufwand von rund 46,1 Millionen Franken und einem Ertrag von 47,2 Millionen schliesst die Worber Rechnung für das Jahr 2011 mit einem Ertragsüberschuss von 1,1 Millionen ab. Damit resultierte gegenüber dem Voranschlag ein Plus von rund 897 000 Franken.

Die Besserstellung geht vor allem auf Buchgewinne und tiefere Abschreibungen zurück. Massgeblichen Einfluss hatten etwa die Liegenschaftsverkäufe in Ried und am Hasliweg (+536 000 Franken). Die mit 3 Millionen Franken tief ausgefallenen effektiven Investitionen bewirkten, dass auch die Abschreibungen um 823 000 Franken tiefer ausfielen als geplant.

Deutlich unter den Planwerten liegt allerdings der Steuerertrag der natürlichen Personen. Dieser fiel um 1,5 Millionen Franken kleiner aus als budgetiert. Der Grund für die wesentlich tieferen Steuererträge liegt laut Gimmel in den kantonalen Steuergesetzrevisionen der Jahre 2009 und 2011.

Da handkehrum bei den Vermögens- und Quellensteuern, den Steuerteilungen und den Firmensteuern mehr Geld in die Worber Gemeindekasse gespült wurde, konnten die Steuerertragsausfälle teilweise ausgeglichen werden, sodass sie schliesslich noch mit 500 000 Franken zu Buche schlugen.

Selbstfinanzierung knapp

Dass sich die Gemeinde trotz positivem Rechnungsabschluss finanziell in einem engen Korsett bewegt, zeigen die aktuellen Finanzzahlen: Obwohl die Selbstfinanzierung um 340 000 Franken gegenüber dem Voranschlag verbessert wer-

den konnte, reicht der als «knapp genügend» ausgewiesene Selbstfinanzierungsanteil der Gemeinde von 7,8 Prozent nicht aus, um die Finanzierung der Werterhaltung der Infrastrukturanlagen längerfristig sicherzustellen. Mit 3,5 Millionen liegt der Cashflow unter dem Durchschnittswert der letzten Jahre von 3,9 Millionen Franken. «Die Gemeinde Worb bewegt sich finanziell in engen Bahnen», sagte auch Gimmel. Für die Zukunft gelte es denn auch, weitere Optimierungen anzustrengen, sagte der Finanzvorsteher.

Verschuldung bleibt sich gleich

Praktisch unverändert verhält es sich im Übrigen mit der Verschuldung der Gemeinde. Diese liegt mit netto 18,1 Millionen um 1,6 Millionen Franken unter den Annahmen. Unter Berücksichtigung der freien liquiden Mittel verblieb die Nettoverschuldung somit bei 16 Millionen Franken.

Eine Million Gewinn

WORB Die Rechnung 2011 schliesst mit einem Gewinn von 1,1 Millionen Franken ab. Die finanzielle Zukunft sehe aber nicht rosig aus, sagt Gemeinderat Jonathan Gimmel.

«Es ist ein gutes Ergebnis», sagte Jonathan Gimmel (SP). Der für die Finanzen zuständige Gemeinderat lobte gestern vor den Medien die Rechnung 2011 der Gemeinde Worb. Um gleich anzufügen, dass die Finanzsituation «in einem engen Korsett» stecke, die finanziellen Zukunftsprobleme seien nicht gelöst.

Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von gut 46 Millionen mit einem Gewinn von 1,1 Millionen Franken. Dieser wird für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Obwohl das Ergebnis um fast 900 000 Franken besser ist als budgetiert, muss es relativiert werden. Denn der Gemeindegasse kamen Buchgewinne zugute aus dem Verkauf des Schulhauses Ried und zweier Häuser am Hasliweg (total 536 000 Franken). Zudem investierte die Gemeinde für Bauten statt 10,4 nur 3 Millionen, weshalb die Abschreibungen um 823 000 Franken tiefer ausfielen. Die spärliche Investitionstätigkeit ist eine Folge des verspäteten Baubeginns beim Hochwasserschutz. Mindererträge gab es vor allem bei den Steuern: Die Einwohner zahlten 1,47 Millionen Franken weniger als erhofft, weil sich die letzten Steuergesetzesrevisionen stärker auswirkten.

Insgesamt betragen die Nettoinvestitionen 10,5 Millionen Franken, weil darin das Aktienkapital (2,4 Millionen) und das Darlehen an die Sportzentrum Worb AG (5 Millionen) enthalten sind. Die Nettoverschuldung der Gemeinde hat trotzdem weniger zugenommen als erwartet. Zu einer allfälligen Steuersenkung wollte sich Jonathan Gimmel nicht äussern. *Herbert Rentsch*

RECHNUNG

Worb

in Mio. Fr.	2010	2011
Aufwand	48,5	46,1
Gewinn	1,4	1,1
Eigenkapital	8,2	8,2
Steuerfuss	1,60	1,60